

Reborn One-Shots

Von Moonlight-Lullaby

Kapitel 2: Schlafanzug

So, hier ist das 2. Thema: Schlafanzug ^^

Reborn! gehört nicht mir, es gehört Akira Amano.

(Sollte Squalo ein wenig verändert sein tuts mir Leid...)

>>>>~<<<<<<

Squalos Tag fing ziemlich gewöhnlich an. Xanxus hatte ihm einen Auftrag in Japan gegeben, der langhaarige Mann beschwerte sich und wurde mit einem Glas beschmissen. Ganz gewöhnlich eben.

Loyal, wie der Schwertkämpfer nun mal war, erledigte er die Aufgabe und hatte sogar noch ein wenig Zeit übrig, sich in Japan umzuschauen. Sonst war er ja immer nur dort, um irgendein Mafia-Zeug zu machen.

Ganz in Gedanken versunken schlenderte Squalo durch die Straßen und wurde kurz darauf von jemandem umgerannt. "VOOOOIIII!"

Tsunas Tag fing alles andere als gewöhnlich an. Er war tatsächlich früh genug wach, um rechtzeitig in der Schule zu sein. Dort war auch alles ungewöhnlich: Sie schrieben einen Test, und er wusste alles! Es ging weiter, denn zum ersten Mal seit langem musste der Mafia-Boss in Spee alleine nach Hause gehen. Gokudera wurde von seiner Schwester gezwungen, seinen Vater zu besuchen, und Yamamoto hatte Baseballtraining.

Das einzige Gewöhnliche an dem Tag war, dass ihn der Hund verfolgte, der ihn schon von Kindesbeinen an hasste, weswegen Tsuna Richtung Zuhause raste. Nicht auf den Weg achtend krachte er in Jemanden hinein.

Bei dem Aufprall schloss der Junge erst mal die Augen, nur um beim Öffnen dieser in die eines ihm sehr bekannten Killers zu sehen.

"HIIII! Squalo!", schrie der Teenager während er von seinem Landeplatz zwischen

Squalos Beinen und auf dessen Brust wegkrabbelte.

"W-W-W-Was machst du denn hier?!"

"Ich musste für meinen Boss einen Auftrag hier erledigen, was dagegen, Kleiner?", murrte sein Gegenüber während er aufstand und sich den Staub von seiner Hose klopfte. Anschließend packte der Silberhaarige Tsunas Hand und zog diesen auf die Beine.

"Uwaaah! U-Uhm... nein, a-aber ich hatte nicht mit dir gerechnet...", stotterte der Brünette vor sich hin, als er etwas realisierte, "Aber dank dir ist der Hund weg..."

"Voi! Dann bist du mir ja was schuldig! Du kannst mir zum Dank ein wenig die Stadt zeigen!"

Tsuna wurde blass, und bevor er irgendetwas erwidern konnte, wurde er auch schon von Squalo davon geschleift.

Der Rest des Tages war eigentlich gar nicht so schlecht als erwartet. Die Stadtführung war, bis auf gelegentliche Bedrohungen Squalos an Passanten, ziemlich friedlich. Sie waren in der Innenstadt, auf dem Dach eines Hochhauses, die Aussicht betrachtend, und noch in diversen anderen Gegenden.

Bei all dem Spaß, den die Beiden hatten (Tsunas realisierte, dass Squalo sogar recht nett sein konnte, wenn man ihn nicht auf die Palme brachte) verpassten sie die Maschine zurück nach Italien.

Gutherzig, wie er von seiner Mutter geerbt hatte, lud der Braunhaarige den Killer ein, bei ihnen zu übernachten. Womit wir bei ihm zu Hause wären...

"Ich bin zu-", wollte der Junge sagen, wurde aber von dem Tritt seines Hauslehrers unterbrochen. "Wo warst du so lange, Tsuna?", fragte Reborn leicht sauer. "Tut mir Leid, ich habe Squalo die Stadt gezeigt" Tritt 2 ereilte ihn sofort.

"Voi!!", meinte Squalo, als der kleine Killer ihn anfunktete.

"Du weißt, dass er dich mal töten wollte!", schimpfte Reborn. Nana, von dem Krach aufgeschreckt, kam aus der Küche. "Ah, Tsuna, schön, dass du da bist. Wen hast du denn da mitgebracht?"

"Guten Tag, ich heiße Squalo", meinte der Gast, seine Manieren zeigend.

"Mama, darf Squalo hier übernachten?", fragte Tsuna schnell, bevor Reborn etwas sagen konnte.

"Natürlich! Liebend gerne.", strahlte Nana, fröhlich summend, "Das Essen ist auch gleich fertig!"

"Vielen Dank"

Zum Essen ist zu sagen, dass Reborn und Squalo sich die ganze Zeit über anstarrten, Lambo leicht panisch auf das Varia-Mitglied reagierte und Nana nicht verstand, was los war.

Gehen wir gleich weiter zum Schlafen gehen. Der Mafioso blieb natürlich bei Tsuna im Zimmer, sehr zum Missfallen von Reborn.

Jetzt gab's nur noch einen Streitpunkt...

"A-Aber du brauchst doch einen!"

"Ich brauch KEINEN!"

"Aber Squalo, du hast doch keine Kleidung bei dir gehabt... Du brauchst einen Schlafanzug!"

"Ich bin ein Killer, ich kann auch ohne einen schlafen!"

Richtig, sie stritten darum, ob Squalo einen Schlafanzug brauchte oder nicht...

"Ich besteh drauf!", machte Tsuna, bereits einen Pyjama tragend, seinen Standpunkt klar. Er stand zwischen Squalo und seinem eigenen Bett, seinen Gegenüber anfunkelnd.

Dieser seufzte resignieren, strich sich über das Haar und begann zu lächeln. Dann packte er Tsunas Handgelenke, stürzte deren Besitzer aufs Bett, drückte die beiden links und rechts neben Tsunas Kopf und kniete sich auf ihn. Der Junge starrte nur erschrocken in Squalos Gesicht.

Dessen Lächeln erblasste nicht, als er seinen Mund in die Nähe eines der Ohren seines Gefangenen bewegte und flüsterte: "Wenn du unbedingt willst, dass ich einen trage, dann musst du mich schon ausziehen und mir das Teil anziehen."

Kurz bevor Squalo anfangen konnte, an Tsunas Ohrläppchen zu knabbern, kam Reborn und trat ihm mit so einer Wucht an den Kopf, dass er von dem Teenager herunterflog.

"VOIII!", schrie der Schwertkämpfer und erhob seine Waffe, was das Kleinkind ihm gleichtat.

"M-M-M-M-Moment", stotterte Tsuna und ging zwischen die beiden Streithähne. Die Farbe seiner errötenden Wangen glich in etwa der einer Tomate. "Keine Gewalt im Haus!"

"Ja, Tsuna", meinten beide mit monotoner Stimme. Squalo stand als erster auf, nahm sich den Schlafanzug und gab Tsuna beim vorbeigehen einen Kuss. "Ich bin kurz im Bad...", murmelte er ihm zu.

Reborns Blick in dem Moment hätte töten können.

Am Ende gingen alle drei ins Bett. Tsuna, noch immer Knallrot von dem Kuss, in seinem eigenen Bett, Squalo auf dem Futon neben diesem und Reborn auf Tsunas Matratze zwischen den Beiden.

Man konnte nie wissen, worauf der 2. Varia-Kommandeur mitten in der Nacht kommen könnte...

<<<<<~>>>>>

Hoffentlich hats euch gefallen ^^